Schulprofil

der Grundschule Schwarzenbek-Nordost



Evaluierte Fassung

gemäß Schulkonferenzbeschluss vom 17.03.2021

Inhalt

1 Vorwort
2 Unsere Leitziele
3 Das sind wir
3.1 Offene Ganztagsschule
3.2 Leseclubschule
3.3 Zukunftsschule
3.4 Ausbildungsschule
4 Soziales Lernen, Integration, Prävention
4.1 Die Gestaltung des Miteinanders
4.2 Förderung eines konstruktiven Arbeitsklimas in den Klassen
4.2.1 Trainingsraumkonzept
4.2.2 Lernoffice
4.2.3 Projekt „KiSch“-den Übergang von der KiTa zur Schule gestalten
4.2.4 Integrative Maßnahmen
4.2.5 Ausbildung von Schülermediatoren
4.2.6 Gewaltprävention
5 Individualisiertes Lernen, Fördern und Fordern
5.1 Fördermaßnahmen
5.1.1 Diagnose von Rechenschwäche (Dyskalkulie)
5.1.2 Deutsch als Zweitsprache (DaZ)
5.1.3 LRS-Förderung
5.2 Fordermaßnahmen
5.2.1 Digitalisierung / Medienerziehung
5.2.2 Enrichmentprogramm für die Klassenstufen 3 und 4
5.2.3 Forderkurs-Mathematik für die Klassenstufen 3 und 4
5.2.4 Mathematikolympiade für die Klassenstufen 3 und 4
5.2.5 Känguru der Mathematik für die Klassenstufen 3 und 4
6 Weitere Projekte zu den Themen Ernährung, Natur und Umwelt
6.1 Naturnahe Umgestaltung des Schulgeländes
6.2 Das Projekt Schulacker und der Lernort Bauernhof
6.3 Projektunterricht zum Thema „Gesundes Kochen-Ernährungsführerschein“
7 Das Programm Klasse 2000 (Gesundheitsförderung, Gewalt- und Suchtprävention)
8 Aktives Schulleben
9 Kontakt

1 Vorwort

Liebe Eltern, Kollegen/-innen und Interessierte unserer Schule,

mit unserem Schulprofil wollen wir Ihnen einen Überblick über unsere Schule, unsere Konzepte und Arbeitsschwerpunkte geben.

Unsere Schule wurde 1972 als Volks- und Schulverbandsschule Schwarzenbek-Nordost eingeweiht. Im Oktober 2011 feierten wir unser 40jähriges Jubiläum. Seit dem Schuljahr 2017/2018 tragen wir den Namen Grundschule Schwarzenbek-Nordost.

Zum Schulverband gehören die Stadt Schwarzenbek und die Gemeinden Elmenhorst, Fuhlenhagen, Grabau, Grove, Havekost, Kankelau und Möhnsen.

Unsere Grundschule Schwarzenbek-Nordost besteht aus einer 6-zügigen verlässlichen Grundschule mit insgesamt 420 Schülerinnen und Schülern. Die Lernenden werden derzeit von 32 Lehrkräften unterrichtet. Mit unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit wollen wir die unterschiedlichen Fähigkeiten und Talente der Schülerinnen und Schüler entwickeln und sie dabei entsprechend ihrer Lernvoraussetzungen individuell fördern und fordern. Wir verstehen uns als inklusive Schule, in der Kinder mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf gemeinsam von der 1. bis 4. Klasse lernen. In Kooperation mit dem Förderzentrum Schwarzenbek arbeiten wir an der Entwicklung einer inklusiven Schulkultur, um die Kinder mit Lernschwierigkeiten bestmöglich unterstützen zu können.

Seit 2004 gibt es an unserer Schule den Offenen Ganztag. Für uns war es immer wichtig, Schule zu entwickeln, Erfahrungen zu sammeln und diese mit anderen Schulen und Institutionen auszutauschen. Somit arbeiten wir seit Beginn der OGS in verschiedenen Netzwerken mit. Im Jahr 2007 wurden wir erstmals zur Referenzschule für den Offenen Ganztag ernannt. Mittlerweile erhielten wir 2017 in diesem Bereich die vierte Auszeichnung.

Von 2010 bis 2018 erhielten wir die Auszeichnung zur Zukunftsschule Stufe 1 „Wir sind aktiv“ und Stufe 2 „Wir arbeiten im Netzwerk“. Gewürdigt worden sind wir für laufende Projekte wie die Mediatoren-Ausbildung, die Einrichtung eines Leseclubs, das Trainingsraumkonzept und den Ernährungsführerschein.

Im Jahr 2013 sind wir durch die Stiftung Lesen zur „Leseclub-Schule“ ausgezeichnet worden. Der Leseclub wurde im Rahmen der Offenen Ganztagsschule als festes Angebot (freie Lesezeit, Kurse) etabliert. In den Jahren 2018 und 2020 sind wir erneut als Leseclub-Schule ausgezeichnet worden.

Unsere Schule verfügt über eine gute räumliche Ausstattung mit neu eingerichtetem Technikraum, einer modernen Lehrküche, einer neuen und einer sanierten Sporthalle (3 Felder), einem 2009 eingeweihten Sportplatz, einer Lernwerkstatt für den naturwissenschaftlich-mathematischen Bereich, einer Grundschulbücherei, einem Musikraum sowie über moderne Räumlichkeiten der Ganztagsbetreuung inklusive Mensa.
Unsere Schule ist bereits seit 2002 mit einem Computerraum (16 Arbeitsplätze) sowie jeweils mit einem PC in den meisten Klassenräumen ausgestattet.













2 Unsere Leitziele

**Wir legen Wert auf ein Schulleben,
das von Respekt, Toleranz und Gemeinschaft geprägt ist.**

Indem wir miteinander und voneinander lernen, entwickeln wir die Teamfähigkeit, Kooperation und Eigenverantwortlichkeit der Schülerinnen und Schüler.

Wir fordern und fördern die Schülerinnen und Schüler nach ihren individuellen Möglichkeiten und unterstützen sie bei der Entwicklung ihrer Talente.

Inklusion in allen Klassenstufen ist ein wesentlicher Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit.

Ein aktives Schulleben mit einer Öffnung der Schule nach außen sowie außerschulische nachmittägliche Lernangebote sind uns wichtig.

Schüler, Eltern und Lehrkräfte sollen sich mit unserer Schule identifizieren können.

3 Das sind wir

3.1 Offene Ganztagsschule

Seit 2004 gibt es an unserer Schule den Offenen Ganztag. Unser pädagogischer Leitgedanke lautet: Mehr Zeit für das schulische Lernen und das Finden eigener Stärken, mehr Raum für das Miteinander und das soziale Lernen. Für uns war es immer wichtig, Schule zu entwickeln, Erfahrungen zu sammeln und diese mit anderen Schulen und Institutionen auszutauschen. Somit arbeiteten wir selbstverständlich seit Beginn der OGS in verschiedenen Netzwerken mit. Bereits 2007 sind wir erstmalig zur Referenzschule für den Offenen Ganztag ernannt worden.
Kurz vor den Sommerferien 2017 erhielten wir von der Serviceagentur "Ganztägig lernen" zum vierten Mal die Ernennung zur Referenzschule. Beworben haben wir uns mit dem Thema "Schule als Lebens- und Erfahrungsraum - naturnahe Umgestaltung des Schulgeländes“. Wir freuen uns auf die zweijährige Mitarbeit im Netzwerk und auf die Projektergebnisse, die wir dann vor Ort mit unseren Kindern umsetzen werden.
Die Offene Ganztagsschule der Grundschule Schwarzenbek-Nordost und die dazugehörige Betreuung („Schatzinsel“) bietet ein ganztägiges Bildungs- und Erziehungsangebot. Dieses besteht aus unterrichtsergänzender Förderung, Angeboten aus den Bereichen Sport, Musik und Kultur, aus kreativen Angeboten sowie der Hausaufgabenbetreuung.
Kern ist der Unterricht am Vormittag, aber Schule ist mehr als Unterricht. Schule ist Lebensraum für Kinder. Ein aktives Schulleben mit einer Öffnung der Schule nach außen sowie außerschulische nachmittägliche Lernangebote sind uns wichtig. Mit diesen Nachmittagsangeboten wollen wir zur aktiven Freizeitgestaltung der Kinder beitragen und das soziale Miteinander stärken. Auch am Nachmittag fördern wir die kreativen und kognitiven Fähigkeiten der Kinder und stärken sie dabei in ihrer Persönlichkeitsentwicklung.
Für die Schülerinnen und Schüler werden interessante und abwechslungsreiche Kurse an fünf Wochentagen angeboten. Die aktuelle Kursübersicht ist auf der Internetseite unserer Schule hinterlegt.



3.2 Leseclubschule

Seit 2014 sind wir eine von der Stiftung Lesen ausgezeichnete Leseschule. Der Leseclub wurde im Rahmen der Offenen Ganztagsschule als festes Angebot (freie Lesezeit, Kurse) etabliert. Er ist ein wichtiger Baustein der Leseförderung an unserer Schule. Die vielfältigen Möglichkeiten, die sich auf spielerische oder kreative Weise mit Büchern zu beschäftigen, sind wichtig und attraktiv für Kinder verschiedenen Alters.
Die Zusammenarbeit mit unserem Kooperationspartner der Stadtbücherei ist sehr Gewinn bringend für uns, da wir viele Anregungen bekommen und gemeinsam Ideen entwickeln. Die Kinder des Leseclubs nehmen an den Veranstaltungen der Stadtbücherei (Vorlesestunden, Ferienleseclub, Büchereirallye) teil und werden auf diese Weise an die Benutzung dieser Einrichtung herangeführt.
Ein wesentliches Ziel unserer pädagogischen Arbeit im Leseclub besteht darin, die Lesekompetenz der Schülerinnen und Schüler zu verbessern und sie auf diese Weise in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu stärken. Mit dem Leseclub werden die Kinder so früh wie möglich an Bücher herangeführt und ihr Interesse am Lesen geweckt. Mit altersgerechten Veranstaltungen rund um das Thema Lesen schaffen wir motivierende Anreize für die Beschäftigung mit Büchern.

3.3 Zukunftsschule

Zukunftsschulen sind Schulen, deren Schülerinnen und Schüler in Arbeitsgruppen an zukunftsweisenden Projekten arbeiten. Wir erhielten die Auszeichnung: Zukunftsschule 2010-2016: Stufe 1: „Wir sind aktiv“. Gewürdigt worden sind wir für laufende Projekte wie die Einrichtung eines Baumlehrpfades und das Ablegen des Ernährungsführerscheines.
Seit 2017 sind wir zertifiziert mit der Stufe 2 „Wir arbeiten im Netzwerk“. Unsere nachhaltigen Projekte Trainingsraum und die Mediatorenausbildung konnten die Jury der Sparkassenstiftung erneut überzeugen.

3.4 Ausbildungsschule

Die Grundschule Schwarzenbek-Nordost ist eine Ausbildungsschule. Zertifizierte Ausbildungslehrkräfte unserer Schule übernehmen die Begleitung und Beratung junger Lehrkräfte in der praxisbezogenen Ausbildungsphase. Sie bereiten die Lehramtsanwärterinnen und –anwärter den Ausbildungsstandards entsprechend umfassend und fundiert auf die Laufbahn für das Lehramt an Grundschulen und auf das zukünftige Berufsleben vor. Eine regelmäßige Evaluation des Ausbildungskonzeptes ist für uns selbstverständlich.
Lehramtsanwärterinnen und -anwärter der Förderzentren „Centa-Wulf-Schule Schwarzenbek“ und „Hachede-Schule Geesthacht“ mit den Förderschwerpunkten „Lernen“ und „Geistige Entwicklung“ unterrichten im Rahmen ihrer Ausbildung in unseren Regelschulklassen und besprechen sich intensiv und regelmäßig mit den Klassen- und Fachlehrkräften unserer Grundschule.
Das Ausbildungskonzept ist auf der Homepage unserer Schule hinterlegt.

4 Soziales Lernen, Inklusion, Prävention

4.1 Die Gestaltung des Miteinanders

Wir fördern Aktivitäten unserer Schülerinnen und Schüler, durch die sie ihre Schule und ihren Schulalltag selbst gestalten können. Diesen Schüleraktivitäten wird ein hoher Stellenwert eingeräumt, um die Identifikation mit der Schule zu stärken.
Dazu gehören Gremien wie der **Klassenrat** und die **Kinderkonferenz**, die regelmäßig tagen.

Durch verschiedene Dienste an unserer Schule haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen und persönliche Stärken zu entwickeln. So findet in den beiden großen Pausen ein **Pflasterdienst** statt. Der **Büchereidienst** unterstützt die Lehrerinnen bei der Buchausgabe und Annahme. Bei Konflikten helfen **Konfliktlotsen** aus der Schülerschaft. Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen übernehmen als Paten Verantwortung für die eingeschulten Erstklässler und begleiten sie während der ersten Wochen nach den Sommerferien.

4.2 Förderung eines konstruktiven Arbeitsklimas in den Klassen

Das Lernen innerhalb einer Klassengemeinschaft stellt hohe Anforderungen an die soziale- und emotionale Entwicklung der Schülerinnen und Schüler. Um diese zu fördern, gestalten wir den unterrichtlichen Rahmen mit unterstützenden Methoden, Konzepten und Systemen. Diese sind z.B. Schulregeln, von den Schülerinnen und Schülern erarbeitete Regeln für den Klassenverband, eine positive Feedbackkultur, Belohnungssysteme und eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern und anderen Institutionen. Kolleginnen und Kollegen der schulischen Erziehungshilfe, Schulassistenten und der Schulsozialarbeiter unterstützen und beraten die Lehrkräfte.

4.2.1 Trainingsraumkonzept

An unserer Schule wird die Stärkung der Eigenverantwortung von Schülerinnen und Schülern angestrebt sowie ihre Fähigkeit, das eigene Verhalten so auszurichten, dass es die Rechte anderer (Mitschüler und Lehrkräfte) nicht verletzt. Schülerinnen und Schüler lernen, sich selbst für einen störungsfreien Unterricht verantwortlich zu fühlen und Lehrerinnen und Lehrer helfen ihnen dabei, dieses Ziel zu erreichen. Der Trainingsraum ist ein Ort, an dem Unterricht in anderer Form stattfindet. Es erfolgt hier ein vertieftes Nachdenken über das eigene Verhalten. Ziel ist es, mit Unterstützung einer speziell dafür ausgebildeten Lehrkraft, die Kinder einen Plan entwickeln zu lassen, wie sie es schaffen können, sich besser an die Regeln zu halten.
Laut Beschluss der Schulkonferenz wurde das Trainingsraumkonzept mit dem Schuljahr 2011/12 an unserer Schule eingeführt.

Nach einer schrittweisen Einführung nehmen mittlerweile alle Klassenstufen an dem Programm teil. Die Durchführung des Trainingsraumkonzepts hat sich gut bewährt, Unterrichtsstörungen haben sich deutlich reduziert. Das Lernklima hat sich für alle Lernenden und Lehrenden verbessert.

Zusammenfassend lässt sich feststellen:
Das Trainingsraum-Konzept ist eine Methode zum geregelten Umgang mit Unterrichtsstörungen. Es dient dazu:

- bei Unterrichtsstörungen möglichst schnell und nachhaltig wieder eine geordnete Unterrichtssituation herzustellen, die allen SchülerInnen das Lernen und den LehrerInnen das Unterrichten in ruhiger Umgebung ermöglicht.
- störende SchülerInnen bei der Bewusstmachung ihrer Verhaltensziele und bei der Entwicklung von Handlungsalternativen zu unterstützen, um langfristig angemessene Verhaltensweisen aufzubauen und zu festigen.
- die Fertigkeit, eigenes Handeln zu reflektieren, zu steuern und Regeln einzuhalten, zu trainieren.

Leitgedanken:
1. Jedes Kind und jede Lehrkraft hat das Recht auf ungestörten Unterricht.
2. Störende Kinder haben die Chance, ihr Verhalten zu reflektieren und erhalten die Möglichkeit, Handlungsstrategien für angemessenes Verhalten zu entwickeln.
3. Wir gehen respektvoll miteinander um und achten unsere Rechte.

4.2.2 Lernoffice

Das Lernoffice unserer Schule dient dazu, allen SchülerInnen der Schule bei aktuellen Problemen im Unterricht individuelle Unterstützung anzubieten.
Im Unterricht zeigt sich regelmäßig, dass einzelne SchülerInnen den Anschluss zu verlieren drohen, da sich noch Unsicherheiten/ Verständnisprobleme in einzelnen Bereichen zeigen.
Dabei ist eine kurzfristige und kurzzeitige, individuelle Unterstützung oftmals sehr hilfreich und ausreichend, um nicht langfristig den Anschluss an Unterrichtsinhalte zu verlieren.
Des Weiteren werden SchülerInnen im Bereich des Lern- und Arbeitsverhaltens, sowie der Selbstorganisation unterstützt. Das Lernoffice bietet die Möglichkeit, im Gespräch Ursachen für Schwierigkeiten herauszuarbeiten, konkrete und individuelle Ziele festzulegen und diese gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern zu verfolgen. Hierzu werden Fachlehrkräfte und Eltern mit einbezogen.

4.2.3 Projekt „KiSch“-den Übergang KiTa - Schule gestalten

In enger Zusammenarbeit zwischen der Kindertagesstätte (Kita) St. Elisabeth und der Grundschule Schwarzenbek-Nordost wurde 2011 ein Konzept für eine systematische Begleitung des Überganges Kita-Schule entworfen, um Kinder besser auf die Schule vorzubereiten und Verhaltensproblemen möglichst frühzeitig

und vor der Einschulung entgegenzuwirken. Insbesondere Kinder, bei denen sich ein Förderbedarf im Bereich der emotionalen und sozialen Entwicklung abzeichnet, sollen frühzeitig gefördert werden. Des Weiteren sollen die Eltern in ihrer Erziehungsverantwortung gestärkt und für eine Förderung ihrer Kinder gewonnen werden.

In der Kindertagesstätte bildet Psychomotorik die Basis für den Erfolg. Die Kinder werden über die Anregung der Basissinne gefördert und entwickeln ein positives Körpergefühl.

In der Schule finden Wochenstunden für Psychomotorik, für die LRS-Prävention, zur intensiven Unterrichtsbegleitung am Kind und zur Stärkung der Erziehungskompetenz und Elternberatung statt. Die Begleitung durch „KiSch“ in der Schule ist für die Durchführung des eigentlichen Lehrauftrages wichtig und wertvoll.

4.2.4 Integrative Maßnahmen

An der Grundschule Schwarzenbek-Nordost werden Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf in integrativen Maßnahmen beschult. Dazu arbeiten wir mit den Sonderschullehrkräften des Förderzentrums zusammen.
Diese führen zum einen Maßnahmen in der Klassenstufe 1 und 2 zur gezielten Förderung einzelner Kinder durch, um sonderpädagogischen Förderbedarf zu vermeiden (Prävention).
Zum anderen wurde ein Förderband in der Klassenstufe 1 und 2 mit dem Ziel eingerichtet, Schülerinnen und Schüler der 1. Klassenstufe beim Erstleseprozess, beim Erlernen von Lesetechniken und beim Erstrechnen über einen längeren Zeitraum außerhalb des üblichen Klassenverbandes zu unterstützen. Es erfolgt eine befristete Beschulung in der Kleingruppe mit Blick auf die individuellen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler. Die Kinder erhalten auf diese Art und Weise mehr Raum und Zeit für ihre Lern- und Leistungserfolge.

4.2.5 Ausbildung von Schülermediatoren

Schülermediation ist ein Verfahren zur Klärung von Konflikten zwischen Schülern, das speziell ausgebildete Konfliktlotsen leiten. Sie stehen den Mitschülern während der Pausen zur Verfügung. Die Teilnahme der Streitenden an dem Gespräch sowie die Annahme der Ergebnisse sind freiwillig.
Der Einsatz von Schülermediatoren an unserer Schule dient als Maßnahme zum konstruktiven Umgang mit Konflikten innerhalb der Schülerschaft und führt somit zur weiteren Verbesserung des Schulklimas. Derzeit bilden zwei zertifizierte Kolleginnen unsere Kinder aus. Interessierte Schüler melden sich zur AG an und werden im ersten Halbjahr der 3. Klasse ausgebildet. Nach Abschluss der Ausbildung erhält man ein Zertifikat.
Im zweiten Schulhalbjahr sowie in der 4. Klasse übernehmen die Konfliktlotsen ihre praktische Arbeit.

Schulmediation unterstützt das Teilhaben und die Identifikation von Kindern an und mit ihrer Schule. Es fördert das Selbstvertrauen der Kinder. Konfliktlotsen lernen wichtige soziale Schlüsselkompetenzen (Toleranz gegenüber Andersdenkenden, konstruktiver Umgang mit Konflikten, Arbeiten im Team). Das soziale Klima der Schule insgesamt wird gefördert.

4.2.6 Gewaltprävention

In der Primarstufe wird in den Klassenstufen 3 und 4 das Präventionsprojekt „Sicher, stark und selbstbewusst“ durchgeführt. Dieses findet in Zusammenarbeit mit der Fachstelle *Kinderschutz und Koordination von Hilfen zum Schutz von Mädchen und Jungen vor sexueller Gewalt, Misshandlung und Vernachlässigung* des Kreises Herzogtum Lauenburg statt.

5 Individualisiertes Lernen, Fördern und Fordern

Unsere Schule soll ein Ort sein, an dem die Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte in ihrer Individualität angenommen werden, gegenseitige Rücksichtnahme und Respekt voreinander gepflegt werden und die Kinder zum selbständigen Lernen motiviert werden.
Wir unterstützen alle Schülerinnen und Schüler darin, sich entsprechend ihrer persönlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu entwickeln und ihr eigenes Lerntempo ausprägen zu können.
Die Umsetzung dieser Ziele erfolgt an unserer Schule mit Hilfe unterschiedlicher Methoden, wie zum Beispiel:

- Tages- und Wochenplanarbeit
- Lernbuffets/Lernen an Stationen
- Projektunterricht

Zusätzlich erstellen wir individuelle Lernpläne und schreiben differenzierte Klassenarbeiten.

5.1 Fördermaßnahmen

5.1.1 Diagnose von Rechenschwäche (Dyskalkulie)

Der Mathematikunterricht knüpft an die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Kinder an. Durch gezielte Förderung sollen Defizite abgebaut werden, bevor die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht nicht mehr folgen können.
Dabei geht es sowohl um die allgemeinen mathematischen sowie um die inhaltsbezogenen mathematischen Kompetenzen.
Stellt die Mathematiklehrkraft bei einer Schülerin oder einem Schüler gravierende Probleme beim Umgang mit Zahlen und Rechenoperationen fest, informiert sie die betreffende Fachlehrkraft für Rechenschwäche. Diese wird dann die Schülerin, den Schüler mithilfe eines schulintern entwickelten Diagnoseprogramms auf eventuelle Defizite überprüfen.

Für jedes Schuljahr ist ein gesonderter Diagnosebogen zu verwenden. Folgende Bereiche der Arithmetik werden dabei gesondert überprüft:

- Zählkompetenz
- Mengenerfassung
- Orientierung im Zahlenraum
- Zahlzerlegung/Ergänzen
- Verdoppeln und Halbieren
- Grundrechenarten

Die Ergebnisse werden mit der Mathematiklehrkraft besprochen. Bei Bedarf sollte die Mathematiklehrkraft ein Gespräch mit den Eltern der betroffenen Schülerin oder des betroffenen Schülers führen.
Bei Schwierigkeiten, die das weitere erfolgreiche Lernen im Fach Mathematik stark beeinträchtigen würden, bekommen die Kinder die Möglichkeit, an einem Kurs teilzunehmen, in dem sie vorhandene Defizite aufarbeiten können. Für jedes Kind wird das vorrangige Lernziel formuliert und dokumentiert.
In diesen Kursen werden zentrale mathematische Kompetenzen wie Zählen, Mengenerfassung, Zerlegungen, Orientierung im Zahlenraum u.a. gefestigt und ausgebaut.
Als weitere Unterstützungsmaßnahme kann ein sogenannter Nachteilsausgleich gewährt werden. Dazu zählen beispielsweise eine verlängerte Arbeitszeit, eine Nutzung von Hilfsmitteln (z.B. Rechenrahmen, Hundertertafel). Diese Hilfen müssen für die betreffenden Schülerinnen oder Schüler von der Klassenkonferenz entschieden werden. Im Zeugnis wird der Nachteilsausgleich nicht gesondert erwähnt.

5.1.2 Deutsch als Zweitsprache (DaZ)

Da es an unserer Schule Kinder aus vielen verschiedenen Nationen gibt, ist die gezielte Sprachförderung, die die erfolgreiche Teilnahme am Unterricht sichern soll, wichtiger Bestandteil unseres Förderkonzeptes.
Je nach vorhandenen Wochenstunden und Bedarf gibt es folgende Möglichkeiten unserer Förderung in Kleingruppen bzw. im Klassenverband:
Förderbereich: Förderung von Schülerinnen und Schülern nichtdeutscher Muttersprache.
Zielsetzung: Die gezielte Sprachförderung soll in allen Klassenstufen gewährleistet sein, um die erfolgreiche Teilnahme am Unterricht zu erreichen.
Umsetzung: Förderunterricht in Kleingruppen mit folgenden Schwerpunkten: Wortschatzerweiterung, Hören und Hörverstehen, Sprechen üben und Grammatik entdecken.
Die Gruppen werden klassenübergreifend ggf. auch jahrgangsübergreifend zusammengestellt. Bei der Einteilung werden die sprachlichen Probleme und individuellen Kenntnisse der Kinder berücksichtigt, die Gruppen sind durchlässig.

Grundlagen sind Lernszenarien, die aus den verschiedenen Erfahrungswelten der Kinder stammen, sie ganzheitlich ansprechen und zahlreiche Sprechanlässe liefern. Die Materialien greifen unterschiedliche Neigungen und Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler auf und beziehen verschiedene Lerntypen und vielfältige Lernstrategien mit ein.

5.1.3 LRS-Förderung

Lesen und Schreiben zählen zu den wichtigsten Kulturtechniken unserer Zeit. Es ist kaum vorstellbar, ohne Schriftkenntnis am alltäglichen Leben teilzunehmen. In welchem Ausmaß dies den Schülerinnen und Schülern gelingt, beeinflusst hochgradig die weitere Schullaufbahn und in Folge dessen den beruflichen Werdegang. Aus diesem Grund ist es geboten, Problemen im Schriftspracherwerb und im Sinn verstehenden Lesen besondere Aufmerksamkeit zukommen zu lassen und so früh wie möglich, effektive Fördermaßnahmen einzuleiten. Dies setzt aber die verlässliche Diagnose solcher Probleme voraus.
Kinder mit gravierenden Schwierigkeiten im Bereich der Rechtschreibung werden von den Deutschlehrkräften für den Rechtschreibtest am Anfang bzw. in der Mitte des Schuljahres angemeldet. Die Hamburger Schreibprobe dient der Erfassung des Rechtschreibkönnens von Schülerinnen und Schülern im Grundschulalter. Sie ist sowohl für die Einschätzung individueller Lernstände als auch für die Erhebung klassenbezogener Leistungen geeignet.
Die Schülerinnen und Schüler mit Schwierigkeiten im Leselernprozess bzw. beim Sinn entnehmenden Lesen nehmen am Förderunterricht der Klassenstufen 2, 3 und 4 im Rahmen der Prävention oder an den Angeboten des Leseclubs teil.



5.2 Fordermaßnahmen

5.2.1 Digitalisierung / Medienerziehung

Unsere Schule ist mit einem Computerraum (16 Arbeitsplätze) sowie jeweils mit einem PC in den meisten Klassenräumen ausgestattet. Die Arbeitsschwerpunkte reichen vom Einsatz als Lern- und Arbeitsmittel bereits ab Klassenstufe 1 über altersgemäße, spielerische und methodisch vielfältige Vermittlung von Unterrichtsinhalten bis hin zur binnendifferenzierten Informationsbeschaffung in Klassenstufe 4.

Unser Musik- und unser HWS-Raum verfügen über einen fest installierten Beamer mit Notebookverbindung.
Im Kalenderjahr 2018 wurden die Grundschulbücherei und unsere Lernwerkstatt im naturwissenschaftlichen Bereich mit WLAN ausgestattet. Das WLAN ist für Tablet-PCs sowie Laptops nutzbar.
Alle Tablets unterstützen das Lernen unserer Kinder in der Grundschulbücherei und im HWS-Fachraum.
Die auf Grund der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Kinder notwendige Differenzierung im Unterricht und die benötigte Vielfalt an Arbeitsmaterialien mit eigenständigen Korrekturmöglichkeiten kann durch den Einsatz von neuen, digitalen Medien unterstützt und gefördert werden.
Mit dem Ausbau der Digitalisierung an unserer Schule wollen wir unseren Kindern neue Lernmöglichkeiten eröffnen, um ihre Begabungen besser zu erkennen und zu fördern sowie ihre Lebens- und Medienkompetenz zu entwickeln und zu erweitern. Im Fach- und Förderunterricht, im Rahmen der präventiven Arbeit des Förderzentrums sowie in einzelnen Kursen der Offenen Ganztagsschule sollen die Kinder grundlegende Kompetenzen erwerben, die ihnen ein sachgerechtes, selbstbestimmtes und kreatives Handeln im Umgang mit den traditionellen und den neuen, digitalen Medien ermöglichen.
Folgende Schwerpunkte wollen wir bei der Medienarbeit an unserer Schule setzen:
- Neue Medien als Arbeitswerkzeug kennen lernen und sinnvoll nutzen (z.B. Computer-AG für Kl.1-2, Computerführerschein in Klasse 3, Textverarbeitungsprogramme bei der Wochenplan- und Projektarbeit nutzen, erste Erfahrungen mit dem Programmieren machen)
- Einsatz von digitalen Medien im Unterricht zur Unterstützung des selbständigen Lernens in differenzierten Übungsformen und zur Präsentation neuer Lerninhalte (u.a. auf die Lerngruppe abgestimmte Übungen im Fachunterricht am Laptop und am Interaktiven Whiteboard, Einführung und Vertiefung von Lerninhalten am Whiteboard mit multimedialen Präsentations- und Interaktionsmöglichkeiten)
- Lernen über Medien schult den sachgerechten und sozial verantwortlichen Umgang mit der Informationsbeschaffung (u.a. Einführung geeigneter Informationsquellen, über Gefahren bei der Nutzung des Internets aufklären)
- Neue Medien zur Unterstützung individualisierter Lernprozesse im Fach- und Förderunterricht, in der Lernwerkstatt, im Lernbüro und im Leseclub (u.a. Einsatz differenzierter Lern- und Übungsprogramme, Leseförderung mit digitalen Büchern und Apps zu Büchern im Leseclub und im Förderunterricht) nutzen.

5.2.2 Enrichmentprogramm für die Klassenstufen 3 und 4

Wir gehören mit unserem Enrichment- Programm dem Verbund Südost an. Hier können Schülerinnen und Schüler, die sich als begabt erwiesen haben, außerhalb der Unterrichtszeiten an Kursen und Arbeitsgruppen teilnehmen. Diese Lernangebote liegen in ihrer Intensität über dem des üblichen Unterrichtsangebotes. Unsere Enrichmentbeauftragte fährt regelmäßig zu den Treffen der Stützpunktschule und koordiniert die Anmeldung der neuen Schülerinnen und Schüler.

5.2.3 Forderkurs - Mathematik für die Klassenstufen 3 und 4

Diese Kurse finden einmal pro Woche statt. In einer kleinen Gruppe werden überwiegend Aufgaben mit erhöhtem Anforderungsniveau in Einzel- oder Gemeinschaftsarbeit gelöst. Es geht hier vor allem um das logische Denken, die Kombinationsfähigkeit und den kreativen Umgang mit mathematischen Methoden. Die Entwicklung von unterschiedlichsten Lösungsstrategien, das gemeinsame Lösen von Aufgaben, das Präsentieren der Lösungen sowie der Spaß stehen hierbei im Vordergrund.

5.2.4 Mathematikolympiade für die Klassenstufen 3 und 4

Seit 2010 führen zwei qualifizierte Lehrkräfte an unserer Schule regelmäßig im Herbst die bundesweit stattfindende Mathematikolympiaden-Schulrunde durch. Die jeweils zwei besten Teams der dritten und vierten Klassen nehmen dann im Dezember an der darauffolgenden Kreisrunde im Gymnasium in Mölln teil.
Einige Teams haben sich auch schon für die Landesrunde an der Universität zu Lübeck qualifiziert.

5.2.5. Känguru der Mathematik für die Klassenstufen 3 und 4

Seit vielen Jahren nimmt unsere Schule an dem jährlich im März stattfindenden internationalen Känguru-Wettbewerb teil.
Interessierte Kinder aus den dritten und vierten Klassen versuchen, die kniffeligen Multiple-Choice-Aufgaben aus drei Schwierigkeitsstufen zu lösen. Dabei ist es Ziel, die Freude an der Mathematik durch Knobeln und logisches Denken zu wecken.
Jeder Teilnehmer bekommt eine Urkunde sowie einen Erinnerungspreis. Bei besonders guten Leistungen gibt es zusätzliche Ehrungspreise wie Bücher, Spiele und vieles mehr.

6 Weitere Projekte zu den Themen Ernährung, Natur und Umwelt

Die folgenden Projekte haben wir in Anlehnung an den Nationalen Aktionsplan Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ausgewählt. In den Projekten befassen wir uns mit den Themen Natur und Umwelt, nachhaltiges Produzieren von Lebensmitteln sowie nachhaltiges Kochen und Essen. Damit wollen wir unseren Kindern Wissen über die Erzeugung von Lebensmitteln vermitteln und zugleich ungesunden Ernährungsgewohnheiten sowie der Verschwendung von Lebensmitteln entgegenwirken.

6.1 Naturnahe Umgestaltung des Schulgeländes

In Kooperation mit dem Naturschutzbund Deutschland (NABU) wollen wir mit den Schülerinnen und Schülern, den Lehrkräften und den weiteren pädagogischen Fachkräften sowie der Elternschaft die naturnahe Umgestaltung des

Schulgeländes planen und umsetzen. Eine vorläufige Ideensammlung der Planungsgruppe umfasst folgende Einzelmaßnahmen:

- Nistkästen für Vögel und Insektenhotels bauen und aufstellen
- einen Blühgarten für Schmetterlinge anlegen und Schmetterlinge aufziehen
- einen Steinhaufen mit Erde, Reisig, Laub und Steinen für Insekten errichten (u.a. Lebensraum für Spinnen, Asseln, Ameisen, Ringelwürmer)
- einen Baumlehrpfad mit Baumbezeichnungen und Beschreibungen anlegen
- einen Teich mit Wasserpflanzen anlegen (u.a. Lebensraum für wirbellose Tiere und Amphibien)
- eine Wetterstation für Wetterbeobachtungen einrichten
- einen Barfußpfad anlegen und Fühlkästen aufstellen (sinnliche Erfahrungen ermöglichen)
- im Schulgarten Gemüse und Kräuter anbauen (Säen, Wachsen, Ernten)

Diese naturnahen Erlebnisbereiche bieten den Kindern zahlreiche Möglichkeiten, Phänomene und Prozesse der Natur zu beobachten, zu erforschen und zu erleben. Somit wird der Blick für Zusammenhänge und die Achtsamkeit und der Respekt gegenüber allem Lebendigen gefördert.
Unser besonderes Anliegen ist es, einen bewussteren, verantwortungsvolleren Umgang mit Lebewesen und der Natur zu initiieren. Dies wirkt sich positiv auf die Entwicklung der Heranwachsenden aus. Wir wollen Naturerfahrungen wieder ein Stück weit zurück in den Alltag holen, um damit der veränderten Lebenswelt der Kinder zu begegnen. Zudem wird beim gemeinsamen Erleben, Erforschen, Arbeiten und Lernen im naturnahen Außengelände die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder gestärkt und ihre sozialen Kompetenzen gefördert.

6.2 Das Projekt Schulacker und der Lernort Bauernhof

6.2.1 Gemüseanbau auf dem Schulgelände

Gemeinsam mit dem Kooperationspartner Ackerdemia e.V. haben wir am Rande des Schulgeländes einen Acker angelegt. Unter fachlicher und pädagogischer Anleitung bauen die Schülerinnen und Schüler einer Grundschulklasse und des OGS-Kurses „Gemüseacker“ bis zu 25 verschiedene Gemüsesorten an. Die Kinder machen beim Anbau, der Ernte, dem Verarbeiten und der Vermarktung von Gemüse praktische Erfahrungen und erwerben landwirtschaftliches Grundwissen. Zudem sollen unsere Kinder Verständnis für natürliche Abläufe und Kreisläufe entwickeln. Mit dem Programm werden mehrere pädagogische Zielsetzungen verfolgt. So wird ganzheitliches Lernen und selbstbestimmtes Handeln ermöglicht, indem die Schülerinnen und Schüler sich kognitiv und spielerisch mit dem Gemüseanbau auseinandersetzen und Einblicke in größere Zusammenhänge bekommen. Die Arbeit im Team auf dem Acker knüpft an die Lebenswelt der Kinder an und ermöglicht gemeinsame Erfolgserlebnisse. Das Programm der GemüseAckerdemie ist in die Phasen VorAckerzeit, AckerZeit und NachAckerzeit unterteilt. Während der VorAckerzeit (Januar-April) bekommen die Kinder anhand von Bildungsmaterialien einen Einblick in das Thema Gemüseanbau. Im Zeitraum April bis Oktober (AckerZeit) arbeiten die beteiligten Kinder pro Woche eine Doppelstunde auf dem Acker. Die Schülerinnen und Schüler pflanzen, pflegen, ernten und vermarkten ihr Gemüse. In der NachAckerzeit (Oktober-Dezember)

findet nach dem Erntedankfest eine weiterführende Beschäftigung mit dem Thema Lebensmittelverschwendung statt.

6.2.2 Entdecke den Biobauernhof (Lernort Bauernhof)

Im Rahmen des Sachunterrichts der 3. und 4. Klassen sowie als Bestandteil des Ferienprogramms der OGS wollen wir Tagesausflüge auf Biobauernhöfe in der Umgebung durchführen.

Auf dem Bauernhof erfahren die Kinder, wie vielseitig Obst, Gemüse und Getreide sind. Zugleich lernen sie die natürlichen Kreisläufe und Prinzipien von Biobauernhöfen kennen. Sie bekommen Kenntnisse über die Herkunft, Produktion und Qualität von Lebensmitteln. Die Kinder erleben mit allen Sinnen die landwirtschaftlichen Erzeugnisse und werden für eine saisonale und regionale Produktvielfalt sensibilisiert. Zudem lernen die Schülerinnen und Schüler viel über den verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen und erfahren Landwirtschaft als Teil von Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft.

6.3 Projektunterricht zum Thema „Gesundes Kochen-Ernährungsführerschein“

6.3.1 Projektunterricht zu dem Thema „Wir ernähren uns gesund und kochen nachhaltig“ mit Unterstützung der Sarah Wiener Stiftung

Mit Unterstützung der Sarah Wiener Stiftung wurden Pädagoginnen aus dem Vor- und Nachmittagsbereich im pädagogischen Kochen qualifiziert. Als sogenannte „Genussbotschafter“ können sie im Projektunterricht der 3. und 4. Klassen und in einem Kochkurs am Nachmittag unsere Schulkinder für eine bunte und bewusste Ernährung begeistern. Im Vordergrund steht dabei, Ernährung zum Erlebnis (riechen, spüren, schmecken) und damit Wissen über Ernährung greifbar zu machen. In diesem Zusammenhang ist die Tatsache bedeutsam, dass das Essverhalten in den frühen Lebensjahren entscheidend und ein Leben lang prägend ist. Das auf dem Acker der Schule geerntete Gemüse soll zum Teil während des Kochunterrichts zubereitet werden, womit den Kindern der Zusammenhang zwischen der Produktion und Verarbeitung von pflanzlichen Lebensmitteln deutlich werden soll. Beim gemeinsamen Kochen können die Kinder erfahren, wie vielseitig unsere Lebensmittel sind und verschiedene Geschmäcker entdecken. Bestandteil des Projekts ist auch der aid-Ernährungsführerschein.

Der aid-Ernährungsführerschein macht Lebensmittelkunde lebendig. Unsere Schülerinnen und Schüler absolvieren den aid-Ernährungsführerschein in der dritten oder vierten Klasse. Sie lernen dabei, wie die aid-Ernährungspyramide aussieht, sie erfahren wie selbst gemachter Obstquark schmeckt oder wie es im Inneren einer Paprika aussieht. Sie lernen mit echten Lebensmitteln umzugehen, wie die Profiköche zu schneiden, zu rühren, zu reiben oder auch abzuschmecken. In sechs bis sieben Doppelstunden bereiten die Kinder köstliche Salate, fruchtige Quarkspeisen und andere kleine Gerichte zu. Alle Kinder, die die schriftliche und die praktische Prüfung bestanden haben, bekommen das Führerschein-Dokument. Damit haben Sie einen großen Schritt gemacht auf dem Weg zu mehr Selbstständigkeit und mehr Ernährungskompetenz.

7 Das Programm Klasse 2000 (Gesundheitsförderung, Gewalt- und Suchtprävention)

Klasse2000 ist das in Deutschland am weitesten verbreitete Grundschulprogramm zur Gesundheitsförderung, Gewalt- und Suchtprävention. Ziel von Klasse 2000 ist es, Kinder durch die Förderung von Gesundheits- und Lebenskompetenzen in ihrer Persönlichkeit zu stärken und bei der Entwicklung eines gesunden Lebensstils zu unterstützen. Außerdem soll Sucht und Gewalt vorgebeugt werden. Hierzu werden folgende Themenfelder behandelt:

- gesund essen & trinken
- sich bewegen & entspannen
- sich selbst mögen & Freunde haben
- Probleme & Konflikte lösen
- kritisch denken & Nein-Sagen

Das Programm wird von den Lehrkräften und externen Klasse2000-Gesundheitsförderern und -förderinnen (GF) in der ersten bis vierten Klasse durchgeführt.

8 Aktives Schulleben

Unser Schulleben ist geprägt durch eine Vielzahl von Aktivitäten, die erfolgreich gemeinsam mit außerschulischen Kooperationspartnern durchgeführt werden.
Dazu gehören:

- ein Schnuppertag für unsere Schulanfänger, Einschulungsveranstaltungen
- die Teilnahme an Wettbewerben, z.B. Sportveranstaltungen im Rahmen von „Jugend trainiert für Olympia“, Mathematikolympiade, Lesewettbewerbe
- der Lauftag mit Abnahme des Laufabzeichens
- die Bundesjugendspiele und das Spielefest
- Projekttage, auch an außerschulischen Lernorten
- Klassenfahrten und Ausflüge
- Klassen- und Schulfeste
- gemeinsame Aktionen, wie das Weihnachtsbasteln und -backen, Faschingsfeier am Rosenmontag
- Autorenlesungen

9 Kontakt

Wir freuen uns über Besucher, Neugierige und Interessierte.
So erreichen Sie uns:

Grundschule Schwarzenbek-Nordost
Cesenaticostr. 14
21493 Schwarzenbek
Tel.: 04151-8409210
E-Mail: grs.schwarzenbek@schule.landsh.de
www.schule-nordost.de

